

# Stimmbildungskurs in Einsiedeln : "Singen ist eine Frage der Phantasie"

Autor(en): **Fleischer, Pius**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Chorzeitung = Revue suisse des chorales =  
Rivista svizzera delle corali = Revista dals chors svizzers**

Band (Jahr): **9 (1986)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1043845>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Stimmbildungskurs in Einsiedeln

### «Singen ist eine Frage der Phantasie»

Rund achtzig Dirigentinnen und Dirigenten, Sängerinnen und Sänger hatten der Einladung zum Stimmbildungskurs mit Walther Schneider, Bundeschormeister aus Stuttgart, Folge geleistet und sich über das Wochenende vom 23./24. November 1985 im Schweizerischen Bildungszentrum in Einsiedeln eingefunden. Für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurde dieser Kurs zu einem informativen, lehrreichen und unvergesslichen Erlebnis. Für die Kursorganisation war Emil Alig verantwortlich, und die administrativen Belange besorgte Olga Paoli von SCV-Sekretariat.

«Viele Künste kann der Teufel, aber singen kann er nicht», so lautet der Text eines Kanons, welchen Leopold Katt hübsch vertont hat. Ich möchte die Behauptung aufzustellen wagen, dass, wenn der oben besungene Teufel den weiter oben erwähnten Stimmbildungskurs besucht hätte, er sie auch beherrschen würde, die Kunst des Singens. Kompetenter und umfassender kann man wohl kaum in knapp zehn Kursstunden die Kunst der Beherrschung der Stimme demonstrieren, wie dies Schneider in methodisch und didaktisch geschickter und humorvoller Art getan hat.

«Singe natürlich, dann singst Du schön,» mit diesem Zitat eröffnete Walther Schneider den theoretischen Kursteil, welcher sich vor allem mit der richtigen Atmung, dem Aufbau und der Funktion des Stimmapparates und der technischen Grundausbildung befasste. Viele Übungen und Übungsteile belebten den Vortrag, und auch ein eigens zu diesem Zweck kurzfristig organisierter Spiegel zeigte dem einen oder andern Kursteilnehmer, dass seine vermeintlich gute Haltung und optimale Mundstellung doch nicht so gut und optimal war.

Nach dem Nachtessen wurde in Gruppen gearbeitet (Frauenstimmen und Männerstimmen getrennt), wobei Emil Alig einen Teil des Kursprogrammes übernahm. Am Beispiel des Liedes übte man Atembögen, Klangausgleich, chorisches Atmen und Sprechtechnik. Erst gegen 22 Uhr vereinigte man sich zum Abendsingen. «Gute Nacht» hiess der gemeinsam gesungene Schlusskanon. «Denken Sie daran», meinte Schneider, «die Nacht, auch wenn sie noch so schön ist, hört mit dem <t> auf». Für einige Sängerinnen und Dirigenten kam dieses «t» dann ziemlich spät. Gesang und Sprache standen im Vordergrund des frühen Sonntagmorgens. Wo ein Zusammenschluss von Endlaut und Anfangslaut sinnvoll oder aber sinnverzerrend wirkt, erklärte der Referent anhand vieler prägnanter und zum Teil witziger Beispiele. Stellvertretend dafür sei ein Zitat aus dem Erlkönig: «... in den Armen das sechzehnte Kind ...» oder «... in den Armen das ächzende Kind ...».

Kursabschluss bildete ein gemeinsames Chorsingen, bei dem das Gelernte vertieft und demonstriert werden konnte. «Singen ist eine Frage der Phantasie,» sagte Walther Schneider im Verlaufe des Kurses. «Man muss sich unter dem, was man singt, etwas vorstellen können.» Diese Phantasie wurde sicher bei allen Teilnehmern angeregt. Die Dirigentinnen und Dirigenten werden nach diesem Kurs ihre Proben phantasievoller gestalten. Persönlich finde ich es schade, dass nicht mehr der eingeladenen «interessierten» Sängerinnen und Sänger an diesem Kurs teilgenommen haben. Ausser dem guten Dutzend Amriswiler und Bischofszeller Sängerinnen wurde der Kurs, welcher übrigens finanziell selbsttragend organisiert worden war, von Chorleiterinnen und Chorleitern besucht.

«Der Kehlkopf ist nur von aussen (Mundstellung, Luftstrom, Resonanzräume etc.) beeinflussbar.» Das Wissen um diese Beeinflussbarkeit wäre auch für die Sängerinnen und Sänger von Nutzen.

Pius Fleischer